

Belsazer

Text: Tom Lackner (nach einer Ballade von Heinrich Heine)

In Babylon gääd's scho auf Mittanocht,
Und de Wiatn haum olle scho Schbeaschdund gmochn.

Nua dro'm in da Hittn fom Kenig brennd Licht,
Wäu do schiam's no a feichte und frööliche Schicht

Da Belsazer feiad a Festl so schbod
Mid oiss, wos da Heagod fabotn hod.

De gaunze Batii sitzn s' aufgmaschald do
Bei an Schbaunfeakl, Weiba und Wein sowiiso.

Do schewad's und grochd's, oiwäu lauta is's wuan,
Doch in Belsazer is des Musik in de Uan

Do reit eam da Deife, do wiad a fawe'ng ...
(Des is oba sicha r aum Alkohol gle'ng)

Und blötzlich, do happt a r aum Disch oone Grund
Und haasst unsan Heagod a n buglichng Hund.

Und ea haud si ins Zeig, und ea lossd si foi gää;
Des Publikum poschd und sogt: »Des is a Schmää!«

Do foid glei dem Kenig wos gaunz deppads ein,
Und ea schickt um an bsundaren Becha foi Wein.

In Becha aus Goid, wos da Knecht daheazaad,
Hod nemlich sei Foda im Dempe eingnaad.

Da Kenig greift zua und fabridschld dabei
Glei an Schluck aus den häulichng Kööch folla Wei.

In Rest saufd a ex, mochn an Rülpsa und bläad,
Das's a jeda im hintasdn Winkal no head:

»Jehowa! I scheis soo an Haufm auf di!
Da Kenig fo Babylon bin nemlich i!«

Auf amoi is's schdüü noch den deppadn Scheaz;
Do wiad glei in Belsazer entrisch ums Heaz.

Des Lochng, des Schewan, des ollas is fuat,
Und kaana im Soe sogd a r aaniges Wuat.

Und blötzlich, do schau! Auf da Waund is wos los:
Do gschicht wos, ma gschbiad's – nua, ma waass no ned, wos.

Und sigsd as, do drü'm schreibd a Haund – Wuat fia Wuat –
A Gekritzl aus Feia ... und auf amoi is s' fuat.

Da Kenig sitzt do wia r a Trottl – kaasweis –
Und zidad wia bled, wäu jetz gääd eam da Reis.

Und an jedn rinnd's koid iwa'n Bugl fua Graun,
Wia s' mucksmeisalschdüü aus da Wäsch ausseschaun.

De Zauwara schdengan daunn aa rechd dane'm,
Wäu sowos wia des haum s' nia gsäng in ian Le'm.

In Belsazer oba haum glei in dea Nocht
Seine eiganan Leid an Kopf kiaza gmochn.